

Erfahrungen teilen.
Ressourcen stärken.
Gemeinsam handeln.
Miteinander erleben.

Amna Janne Akeela



BERATUNG UND MODERATION IN DER PÄDAGOGIK

Fortbildung

Mehr Familien durch Vernetzung erreichen

Kitas in der sozialräumlichen Jugendhilfe

Ziel der sozialräumlichen Jugendhilfe ist es als Ansprechpartner vor Ort Familien unkompliziert und kompetent zu unterstützen. Besonders sensibel für die Kinder und ihre Familien sind die Übergangphasen von der Familie in die Kita und später in die Grundschule. Die Fachkräfte der Kitas begegnen den Familien täglich und stehen im stetigen Austausch mit ihnen. Besondere Lebenssituationen, Bedarfe und auch Ressourcen erfahren sie oft frühzeitig und können beraten. Kitas können und wollen hier eine Vermittlerrolle einnehmen, gerade weil sie selbst über keine Ressourcen für Sozialarbeit über den Betreuungsrahmen hinaus verfügen.

Sind sich Bildungseinrichtungen, Beratungsstellen, SHA- und HzE-Trägern im Quartier persönlich bekannt und kooperieren miteinander, können sie Familien zielgerichtet und durchgängig auf kurzen Wegen zu möglichen Hilfen weiterleiten. Für Familien, die Angebote des ASD wahrnehmen, wurde in den vergangenen Jahren die Zusammenarbeit zwischen ASD und Kitas für Familien mit Unterstützungsbedarf verbindlich geregelt.

Wie gestaltet sich in diesen Netzwerken die rechtliche Situation? Wer darf wann mit wem worüber sprechen? Wie gelingt es den Familien schon präventiv Angebote näherzubringen und Hemmungen gegenüber „dem Jugendamt“ abzubauen? Wie können sich die verschiedenen Institutionen im Stadtteil auf gemeinsame Ziele verständigen? Wie bewerten sie Gefährdungslagen zum Kindeswohl?

Familien, Kitas und Jugendhilfe können durch gemeinsames Engagement die Entwicklungschancen für Kinder mit schwierigen Startbedingungen erhöhen, in einigen Fällen familiäre Notlagen abwenden. Auch niederschwellige Bildungs- und Freizeitangebote erreichen eine größere Bekanntheit, wenn sich die Partner*innen im Sozialraum untereinander kennen und vernetzen, und eröffnen den Familien damit Möglichkeiten zur aktiven Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

In der Fortbildung werden die Zugänge und gegenseitigen Erwartungen der Akteure ausgetauscht. Die Vorgaben und Rahmenbedingungen einer sozialräumlichen Zusammenarbeit werden vorgestellt und anhand von Beispielen gelingender Netzwerk-Praxis aus verschiedenen Hamburger Stadtteilen veranschaulicht. Abschließend werden Ideen für das eigene Arbeitsfeld entwickelt, wie Netzwerke konstruktiv und nachhaltig zum Wohle der Kinder und Familien aufgebaut werden können.

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte, Kita-Leitungen, Kita-Teams, Fachberatungen

Seminarumfang: 2 Tage, 9.00 -16.30 Uhr (inkl. 30 Min. Mittagspause)
nach Absprache gekürzt auch als 1-tägige Fortbildung

Zur Person

Amna Janne Akeela

Diplom-Pädagogin, Heilpädagogin, Organisations- und Planungsmoderatorin,
Multiplikatorin ‚Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung‘ der ista-Kinderwelten

Fachberaterin Sprach-Kitas, zuvor langjährige Kita-Leitung,
freiberuflich: Kita-Fachberatung und Referentin

Fokus: Inklusion, Sprachbildung, Prozess- und Teambegleitung, Change-Management,
Netzwerkaufbau, pädagogische Fachberatung

